

+ Rom, den 16. August 2007

Liebe Schwestern,



der Abschluss des 22. Generalkapitels liegt nun schon 14 Tage zurück. „Doch nun geht es erst richtig los“, sagte Weihbischof König zutreffend während der Eucharistiefeier, die er am letzten Tag des Kapitels mit uns feierte. Sie, liebe Schwestern, haben die vier Wochen intensiven Beratens, Diskutierens und Entscheidens mit viel Gebet begleitet und mitgetragen. Viele von Ihnen haben das Generalkapitel auf der Internetseite des Generalats mit großem Interesse und mit Spannung verfolgt. Eine Reihe von Schwestern schrieben, dass sie sich dadurch mit einbezogen fühlten. Im Namen aller Kapitularinnen danke ich Ihnen allen von Herzen für Ihr „Dabei-sein“. Mein Dank gilt vor allem den Schwestern der Provinzleitung der Deutschen Provinz und den Mutterhaus-

schwwestern. Sie haben in der Tat optimale Voraussetzungen geschaffen, um einen guten Ablauf des Generalkapitels zu gewährleisten.

Die Ergebnisse der Wahlen, die am 16. und 18. Juli stattfanden, sind Ihnen bekannt. An dieser Stelle möchte ich vor allem Schwester Cecilia Poblete danken, die 12 Jahre hindurch als erste Assistentin die Kräfte ihres Geistes und Herzens für die Kongregation eingesetzt hat. Vorerst wird sie noch in Rom bleiben, um bei Übersetzungsarbeiten zu helfen. Ich danke Schwester M. Judith Moran, Schwester DeSales Tonerio und Schwester Angelika Blochwitz für ihre Bereitschaft, sich für weitere sechs Jahre für das Wachstum und das Wohl der ganzen Kongregation einzusetzen. Schwester María del Rosario Castro, die neu in den Generalrat gewählt wurde, heißen wir schon jetzt herzlich willkommen. Persönlich danke ich Ihnen, dass Sie mir erneut das Vertrauen geschenkt haben, für weitere sechs Jahre die Kongregation zu leiten. Ich weiß, dass ich es nicht ohne Ihr verantwortliches Mitwirken tun kann. Der Amtsbeginn wird voraussichtlich der 4. November sein. Möge der Herr diese kommenden Jahre mit seinem Segen begleiten!

Das Kapitel war für jede Teilnehmerin ein geistliches Ereignis. Die gemeinsamen Eucharistiefeiern am Morgen, zelebriert von P. Anthony McSweeney, SSS (von uns nur Pater Toni genannt), seine Auslegung der Lesungstexte, die er in Zusammenhang mit den Themen des Generalkapitels brachte, die tägliche Anbetung und die Betrachtung von Jesusbildern waren die entscheidende Grundlage für unsere Beratungen. „Präge Dein Bild in mir aus!“ Dieses Wort Mutter Paulines wurde deshalb auch als Titel für das Kapitelsdokument gewählt, das Sie alle in Kürze erhalten werden. Das Titelbild, das Sie hier sehen, zeigt in der Mitte sieben Kerzen, die um die Osterkerze gruppiert sind. Um diese Mitte sind unterschiedliche Jesusbilder angeordnet – eine Auswahl von 27 Bildern, die von den Kapitularinnen vorgestellt wurden. Jede Schwester hatte „ihr“ Jesusbild gewählt, welches sie oft schon seit Beginn des Ordenslebens begleitet und geprägt hat. Die Vielfalt der Bilder machte in beeindruckender Weise deutlich: „Der eine Christus zeigt sich uns in vielen Gesichtern und Begegnungen und ruft uns, Licht zu sein, an den Orten, wo wir sind.“ (Aus der Erläuterung zum Titelbild).

Nach der Besprechung meines Berichts über den Stand der Kongregation und nach Vorlage des Finanzberichtes von Sr. DeSales beschäftigten wir uns ab dem dritten Tag mit den revidierten Konstitutionen arbeitsteilig in vier Gruppen, wodurch ein lebendiger, offener Austausch erleichtert wurde. Erst wenn alle Gruppen das Ergebnis auch der anderen Gruppen zu Kenntnis genommen

und Stellung dazu bezogen hatten, wurden die einzelnen Kapitel der Konstitutionen im Plenum besprochen. Drei Leitlinien prägen unsere neuen Konstitutionen: die kontemplative Haltung, der eucharistische Lebensstil und Worte Mutter Paulines, die in viele Artikel aufgenommen wurden und die sie auf besondere Weise zu „unserer“ Lebensregel machen. Die Arbeit an den Konstitutionen konnte nach zwei Wochen abgeschlossen werden. Die Konstitutionen müssen nun noch von der *Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens* approbiert werden, was einige Monate dauern kann. Ich bitte Sie, diese „Prüfung“ mit Ihrem Gebet zu begleiten.

Während der letzten zwei Wochen wandten wir uns aktuellen Themenbereichen zu: die Frau, Heiligkeit der Erde, interreligiöser Dialog, Einwanderung und Zusammenarbeit mit Laien. Mit diesen Themen, die im Anschluss an die Erklärung der UISG-Vollversammlung der Generaloberinnen im Mai 2007 gewählt worden waren, werden Sie in der nächsten Zeit intensiver vertraut gemacht.

Weitere Besprechungspunkte waren Art und Ort der Erneuerungskurse, internationale Treffen, Neu- oder Umstrukturierung von Provinzen beziehungsweise der Kongregation, Möglichkeiten einer Mitgliedschaft in einer Nichtregierungsorganisation (NRO/NGO) bei den Vereinten Nationen. Mit diesen Themen/Fragen werden wir uns in den kommenden Jahren intensiv auseinandersetzen müssen. Deshalb kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel dazu sagen. Das Kapitel entschied, in jeder Provinz und im Generalat eine Schwester als Koordinatorin für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu ernennen.

Wir beschlossen ferner, dass von nun an in der allgemeinen Jubiläumsliste auch die Schwestern aufgeführt werden, die auf 40, 65 und 70 Jahre Ordensleben zurückschauen können – zusätzlich zu den bisher genannten Schwestern, die ihr 25-, 50-, 60- und 75-jähriges Ordensjubiläum feiern. Die Gestaltung der Feiern bleibt den Provinzen überlassen.

Gerne wurde auch der Vorschlag angenommen, die Totenbriefe jeweils mit dem Foto der betreffenden Schwester zu versehen.

Zusammenfassend kann ich nur wiederholen, dass wir bei allem Suchen, Fragen, Überlegen und Entscheiden Gottes Heiligen Geist erfahren haben, und ich vertraue, dass er uns auch bei der Umsetzung im Alltag unseres Ordenslebens leiten wird.

In wenigen Tagen feiern wir unser Stiftungsfest. Ich selbst werde es dieses Mal in Paderborn begehen können, da ich an der allgemeinen Jubiläumsfeier der Jubilarinnen der Deutschen Provinz teilnehme. Am Grab Mutter Paulines werde ich deshalb in besonderer Weise Ihrer aller im Gebet gedenken. Lassen wir die Worte Jesu, die auf ihrem Grabstein eingraviert sind, immer tiefer in uns ein:

*Dies ist mein Gebot,
dass ihr einander liebet,
wie ich euch geliebt habe.*
Joh 15, 12

*Heiliger Vater,
erhalte sie in deinem Namen,
die du mir gegeben hast,
damit sie eins seien, wie wir eins sind.*
Joh 17,11

INFORMATIONEN:

- Vom 18. August bis zum 3. September werde ich in Paderborn sein, um, wie schon gesagt, an der Jubiläumsfeier teilzunehmen und um neue Kraft zu sammeln für den Beginn der neuen Amtszeit.

- Am 25. September reise ich nach Südamerika. Zunächst geht es nach Chile, wo Schwester Cecilia und ich am 28. September an der Feier des 100-jährigen Bestehens des Mutterhauses in San Bernardo teilnehmen. Am 4. Oktober fahre ich nach Montevideo, um organisatorische Angelegenheiten mit den Schwestern der Uruguayisch-Argentinischen Provinz zu besprechen. Am 16. Oktober werde ich wieder in Rom sein.
- Ich empfehle Ihrem Gebet auch den Wechsel der Provinzleitung in der N.A. Westlichen Provinz, der am 8. September stattfindet. Noch einmal sprechen wir Schwester Mary Clement unseren herzlichen Dank aus für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl einer jeden Schwester. Auch Schwester Caroline Schafer, die aus der Provinzleitung ausscheidet, wünschen wir Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.
- Ich füge diesem Brief meinen Sechs-Jahresbericht bei zusammen mit einigen Fragen, die helfen können, sich mit den Herausforderungen, die in meinem Bericht zur Sprache kommen, auseinander zu setzen.

Noch einmal danke ich jeder einzelnen von Ihnen für Ihr Gebet und Interesse, das Sie während des Generalkapitels bekundet haben. Tragen wir nun mit Freude und Verantwortung dessen Umsetzung im Alltag unseres Ordenslebens mit!

Mit vielen Grüßen auch von meinen Assistentinnen verbleibe ich in Dankbarkeit

Ihre

Sr. Adalberto